

## ÜBERSICHT

## AUSSENPOLITIK

Das Verhältnis zu MOSKAU wurde im Berichtszeitraum nicht nur durch den Nixon-Besuch weiter getrübt, sondern auch durch die Kontakte der Sowjetunion mit ISRAEL (am 26.1.72 war eine dreiköpfige sowjetische "Freundschaftsdelegation" in Tel Aviv eingetroffen!). Peking wirft den Russen vor, daß sie eine Verhandlungslösung im Nahen Osten wünschten, statt die wirkliche Ursache der Spannungen, nämlich den von Washington unterstützten israelischen Zionismus, im Kampf zu besiegen. Im Nahen Osten dürfe es nur eine einzige Politik geben, nämlich die "Unterstützung des bewaffneten Kampfes der Palästinenser."

Am 3. Februar überreichte der neue Botschafter RUMÄNIENS, Nicolai Gavrilescu, sein Beglaubigungsschreiben. Die diplomatischen Beziehungen zu Rumänien, die bereits am 5. Oktober 1949 aufgenommen wurden, waren während der Kulturrevolution vorübergehend gestört, nachdem der chinesische Botschafter 1967 nach Peking zurückberufen worden war. Am 1. Juli 1969 wurde die Botschaft in Bukarest wieder besetzt.

**KOREA:** Zum 24. Jahrestag der koreanischen Armee gab es in China zahlreiche Veranstaltungen, wobei vor allem die chinesische Marine und das chinesische Verteidigungsministerium hervortraten. Der koreanische Militärattaché in Peking gab einen Gegenempfang. Ein weiteres Mal werden damit die durchaus militärisch geprägten Beziehungen deutlich, die China und Nordkorea seit dem Besuch Chou En-lais im April 1970 miteinander verbinden und die durch eine dichte Folge von wechselseitig entsandten Militärdelegationen, nicht zuletzt aber auch durch die ausgedehnten Feierlichkeiten zum 20. Jahrestag des "Einzugs der chinesischen Volksfreiwilligen" in den Koreakrieg (25.10. 1970), bekräftigt wurden.

Diese Demonstration militärischer Einigkeit soll nicht nur auf die USA Eindruck machen, sondern vor allem auch auf das sich remilitarisierende Japan sowie auf Moskau, das in letzter Zeit seine Kooperationsabsichten mit Tokyo immer deutlicher erkennen läßt.

Am profiliertesten aber war die Diskussion um Nixon's 8-Punkte-Vorschlag zur LÖSUNG DES VIETNAM-PROBLEMS vom 25.1.1972, der unter Hinweis auf den bereits seit 1. Juli 1971 auf dem Verhandlungstisch liegenden 7-Punkte-Plan der NLF von sämtlichen kommunistischen

Staaten und revolutionären Bewegungen Asiens übereinstimmend abgelehnt wurde. (Siehe hierzu in diesem Heft den Artikel "Die Diskussion um Nixons 8-Punkte-Vorschlag").

Im Berichtsmonat wurde die Aufnahme diplomatischer Beziehungen zu weiteren drei Staaten bekanntgegeben: Malta (31.1.), Mexico (14.2.) und Argentinien (19.2.). Die 1966 abgebrochenen Beziehungen zu Ghana wurden am 29.2. wieder aufgenommen. Damit erhöht sich die Zahl der Staaten, zu denen die Volksrepublik China diplomatische Beziehungen unterhält, auf 75, wenn man die Beziehungen zur Palästinensischen Befreiungsfront und zur Provisorischen Revolutionsregierung von Südvietnam (siehe hierzu im Dokumententeil die Tabelle VR China, Diplomatische Beziehungen!) mitrechnet.

Zwei Berichte der chinesischen Presse befaßten sich mit Vorgängen in der BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND. Der eine behandelt die Bauerdemonstrationen in verschiedenen Landesteilen am 11.2.; der andere die Gespräche zwischen Brandt und Pompidou am 11./12.2., wobei als Ursache für das schleppende Vorankommen der Bemühungen zur Schaffung einer Währungsunion die Dollarkrise des vergangenen Jahres genannt wird.

Die Unruhen in NORDIRLAND werden zum Anlaß für zwei Kommentare genommen. In diesen wird der britischen Regierung vorgehalten, bei der Auseinandersetzung zwischen Indien und Pakistan sich eine Haltung der Gerechtigkeit angemaßt zu haben, indem sie hochtönend von der Achtung vor "den Wünschen der Völker" gesprochen und eine "zivilisierte Lösung" vorgeschlagen hat. Alles dies gelte offenbar nicht für Nordirland, wie es ebenso auch die britischen Überlegungen im Falle Rhodesiens nicht betroffen zu haben scheint, wo ein weißes rassistisches Regime, das das Volk von Zimbabwe versklavt, unterstützt wird.

CEYLON erhielt von China als Schenkung zwei Kanonenboote. Bei der offiziellen Übernahme am 22.2. bezeichnete Ministerpräsident Frau Bandaranaike die chinesische Gabe als einen weiteren Beitrag zur Stärkung der traditionellen Bande zwischen beiden Ländern.

Der Tod König Mahendras von NEPAL wird nicht ohne Auswirkungen auf den kleinen

Himalayastaat bleiben. Zwar war es Mahendra in seiner 15-jährigen Regierungszeit gelungen, sein Land aus der völligen Abhängigkeit von Indien zu einem Status der Selbständigkeit zu führen, bei dem die von ihm aufgebauten guten Beziehungen zu China eine wichtige Rolle gespielt hatten, doch war diese positive außenpolitische Entwicklung nicht ohne innere Erschütterungen erfolgt.

Das Erbe des jetzt 27-jährigen, in England, Indien und Japan ausgebildeten neuen Königs Birendra ist daher alles andere als leicht. Die Chinesen haben sich sofort bemüht, deutlich zu machen, daß sie bereit sind, ihr stets ungetrübtes Verhältnis zu seinem Vater auch auf ihn zu übertragen. Neben den nach dem Protokoll üblichen Glückwünschen zur Thronbesteigung am 3.2. würdigten sie in einem wenig später veröffentlichten Bericht Birendras freundliche Worte, mit denen er im April 1971 - damals noch Kronprinz - bei der Besichtigung des mit chinesischer Hilfe entstehenden Sunkosi-Wasserkraftwerkes dieser chinesischen Hilfe gedachte. Infolge der durch Bangla Desh gestärkten Position Indiens wird das künftige Bemühen Chinas dahin gehen, seinem Anrainern im Süden eine noch engere Verbindung anzutragen.

**KAMBODSCHA :** In einem neuen Abkommen sagte China der kambodschanischen Exilregierung neue Wirtschafts- und Militärhilfe (unbekannten Umfangs) zu.

Prinz Sihanouk, seit Mai 1970 an sein Peking Exil gefesselt, reiste am 12.2. zu einem inoffiziellen Besuch nach Nordvietnam. Diese Reise muß als Demonstration gesehen werden, entging er damit doch einem Zusammentreffen mit Nixon. Sihanouk scheint diese Geste gegenüber Nordvietnam deswegen gezeigt zu haben, weil er bei der Befreiung seines Landes unmittelbar mehr von den Vietnamesen abhängt als von den Chinesen.

Prinz Norodom Reak Viving, ein Sohn Sihanouks, floh aus Phnom Penh in die "Befreiten Gebiete" Kambodschas. Aus der diesbezüglichen Nachricht war nicht zu entnehmen, ob er dortselbst einen fürstlichen Beitrag zur Befreiung leisten oder zu seinem Vater in Peking stoßen wird.

**JEMEN:** Am 16.2. wurde das Teilstück Sanaa-Hamir der mit chinesischer Hilfe entstehenden Straße Sanaa - Sada dem Verkehr übergeben. Mit dem Bau dieser Straße, die nach Fertigstellung 300 km lang sein wird, wurde bereits im September 1967 begonnen. Der langsame Fortschritt der Arbeiten ist auf die sowjetisch-chinesische Rivalität im Jemen zurückzuführen.

Wie alljährlich zum chinesischen Frühlingsfest

kündigte auch jetzt wieder das Fukienfront-Hauptquartier der Streitkräfte der Volksbefreiungsarmee die Aussetzung der Beschießung der Inseln Quemoy, Tatan und Erhtan an. Seit den Zwischenfällen in der Straße von Formosa im Jahre 1958, also seit nunmehr 14 Jahren, ist diese Beschießung ununterbrochen fortgesetzt worden, wenn auch nur durch wenige Schüsse täglich. Peking hält an dieser kriegesrischen Übung fest, um mit ihr zu demonstrieren, daß es sich mit dem Regime auf Taiwan noch immer im Bürgerkrieg befindet.

Zum ersten Mal nimmt eine Delegation der Volksrepublik China an der Sitzung der UN-Kommission für die friedliche Nutzung der Meeresböden teil. Ihr Leiter ist An Chih-yüan, nach UN-Botschafter Huang Hua ranghöchster chinesischer Diplomat der dortigen Mission. Das Problem der Meeresbodenutzung ist für Peking von höchster Aktualität, seitdem der Festlandssockel im Ostchinesischen Meer zum Streitobjekt zwischen der Volksrepublik China, Japan und Taiwan geworden ist.

## INNENPOLITIK

**WIEDERAUFBAU DER GRUNDORGANISATIONEN** der KPCh und Konsolidierung der Parteiführung in der Politik: Im vergangenen Jahr sind sämtliche provinziellen Parteikomitees der KPCh bereits wiederaufgebaut worden. Die Bildung neuer Grundorganisationen unterhalb der Provinzebene und die Konsolidierung der Parteiführung - hauptsächlich gegenüber der Armee - sind die allerwichtigsten Aufgaben der KPCh in diesem Jahr. Nach dem Bericht der 3. Plenarsitzung des Parteikomitees der Provinz Anhui (23.1.-5.2.) steht die Arbeit zur Gründung lokaler Parteieinheiten auf allen Ebenen in dieser Provinz allgemein schon vor dem Abschluß. Den gleichen Erfolg meldete die 4. Plenarsitzung der KPCh der Provinz Liaoning. Die 3. Plenarsitzung des KPCh-Komitees von Shansi (11.-23.1.) hat sich ebenfalls mit dieser Aufgabe beschäftigt.

**Einberufung des VIERTEN NATIONALEN VOLKSKONGRESSES** in diesem Jahr?

Die 8. erweiterte Plenarsitzung des Revolutionskomitees der Provinz Kuangtung, die am 7. Februar endete, appellierte an die Bevölkerung, sich noch enger um das ZK unter der Führung des Vorsitzenden Mao zusammenzuschließen, um damit den Vierten Nationalen Volkskongress zu ermöglichen. Daher steht zu erwarten, daß der Vierte Nationale Volks-